

kann immerhin die Tatsache angeführt werden, daß das seit 1117 mit der Reform Kladraus beauftragte Kloster Zwiefalten den Kult des heiligen Nikolaus besonders pflegte und ebenfalls Doppelkloster war⁷⁴). Vielleicht sind aber auch nur die Örtlichkeiten vertauscht worden. Die mirakelhafte Anekdote von der Nonne Richza hingegen ist wohl im Zusammenhang mit dem beginnenden Otto-Kult zu sehen.

Der Quellenwert der Prüfeninger Interpolationen im Anonymus Canisii ist also recht unterschiedlich. Neben einigen verwertbaren Angaben stehen offenkundige Fehler und nicht erklärbare, aus trüben Traditionen gespeiste Nachrichten. Die Forschung wird diese Stellen also mit Vorsicht zu benutzen haben, kann sie aber andererseits nicht mehr völlig übergehen, wie das bisher geschehen ist. Eine Fälschungstendenz im eigentlichen Sinn, die betrügerische Absicht, durch Textinterpolation besitz- und hoheitsrechtliche Vorteile zu erlangen, wie sie den bekannten

ein Nikolaus-Patrozinium vor, vgl. *Regesta diplomatica necnon epistolaria Bohemiae et Moraviae* 1—7 (1855 ff.) und *Codex diplomaticus et epistolaris Regni Bohemiae* 1—4 (1904/07—1965) passim s. v. Kladruby, Cladrub, Cladruna u. ä.; J. K a m p e r - Z. W i r t h, *Topographie der historischen und Kunst-Denkmale im Königreich Böhmen* 30 (1911) 94 ff., 107 ff. — Beziehungen zwischen Kladrau und Prüfening, die das Interesse an den dortigen Vorgängen erklären könnten, lassen sich nicht feststellen, vgl. W. M a y e r, *Die Gebets-verbrüderungen des Benedictinerstiftes Kladrau*, *StMGBO.* 18 (1897) 563—570, 19 (1898) 30—39.

⁷⁴) Zur Reform Kladraus durch Zwiefalten: Ortlieb, *De fundatione monasterii Zwivildensis* I 19, ed. O. A b e l, *MG. SS.* 10, 84; ed. E. S c h n e i d e r (*Württ. Gesch. quell.* 3, 1889) S. 40 f.; ed. E. K ö n i g u. K. O. M ü l l e r (*Schwäb. Chron. d. Stauferzeit* 2, 1941) S. 82 ff.; Berthold, *De constructione monasterii Zwivildensis*, c. 11, 21, 29; ed. A b e l, *MG. SS.* 10, 104, 109, 112; ed. K ö n i g - M ü l l e r (s. oben) S. 178, 206, 218 ff.; ed. L. W a l l a c h, *Traditio* 13 (1957) 201, 209, 213. Vgl. dazu W. M a y e r, *Gründung und Besiedlung des Benediktinerklosters zu Kladrau*, *Mitt. d. Ver. f. Gesch. d. Deutschen in Böhmen* 36 (1898) 428—444; B. B r e t h o l z, *Geschichte Böhmens und Mährens bis z. Aussterben der Přemysliden* (1912) S. 225 f.; H. J a k o b s, *Die Hirsauer. Ihre Ausbreitung und Rechtsstellung im Zeitalter des Investiturstreites* (*Kölner Hist. Abh.* 4, 1961) S. 72; K. R i c h t e r, *Die böhmischen Länder im Früh- und Hochmittelalter*, in: *Handbuch d. Gesch. d. böhm. Länder* 1 (Lief. 4, 1966) S. 251. — Nikolaus-Verehrung in Zwiefalten: 1120 wird die Abtskapelle in Zwiefalten zu Ehren der Hll. Michael, Nikolaus u. Benedikt geweiht; 1133 wird eine Nebenkirche im Klosterbereich den Hll. Nikolaus und Maria Magdalena gewidmet, Hauptpatron ist Nikolaus; 1141 wird im Klosterdorf Huldstetten eine Nikolauskirche konsekriert; in den Dedikationsnotizen und im Reliquienschatz Zwiefaltens werden in der 1. Hälfte des 12. Jh. häufig Nikolaus-Reliquien erwähnt; vgl. Ortlieb, lib. II, ed. A b e l, *MG. SS.* 10, 86—90; ed. K ö n i g - M ü l l e r (s. oben), S. 98—120; Berthold, c. 10, ed. W a l l a c h (s. oben), S. 199. — Belege zur Doppelklosterverfassung Zwiefaltens im 12. Jh. b. Ortlieb und Berthold passim und in den *Notae Zwifaltenses*, ed. G. W a i t z, *MG. SS.* 24, 829 f.